

nächst waren es Bulgarien und Griechenland, die mehrfach besucht wurden, später folgten drei Reisen in die Türkei, speziell nach Anatolien. Italien und Jugoslawien waren die nächsten Stationen vor seinen Touren in die Mongolische VR, zwölf Reisen in den Kaukasus und Transkaukasus sowie die schon erwähnten Reisen in die mittelasiatischen Republiken der Sowjetunion. Dort knüpfte er viele freundschaftliche Bande zu Instituten und Fachkollegen, was ihm wesentliche Unterstützung eintrug und ihm auch den Besuch mancher, sonst schwer zu erreichenden Region ermöglichte. Neben seinen Reisen in die Sowjetunion besuchte H. MUCHE auch zweimal den afrikanischen Staat Botswana und gleich oft Australien. Besonders in Australien unternahm er mit dortigen Entomologen und Vertretern des Sydneyer Museums interessante Sammelreisen und bearbeitete auch das gesammelte Material.

W. HEINZ MUCHE hat über 150 Arbeiten, davon fast 100 über Blattwespen, verfaßt. Eine große Zahl neuer Arten konnten aus seinem Material beschrieben werden, viele Arten hat der Jubilar selbst aus seinem Material und aus dem ihm zur Bearbeitung zugesandten beschrieben. Mit unermüdlichem Eifer hat sich der Jubilar alle entomologischen und allgemeinzoologischen Kenntnisse, wie auch die der Sprachen der von ihm besuchten Länder autodidaktisch angeeignet.

H. MUCHE hat vielen Anfängern und erfahrenen Entomologen, Schulen und Museen in dem halben Jahrhundert seines Wirkens Unterstützung geleistet. Sein reiches Material ist in vielen Museen und bei manchem Sammler zu finden. Ein großer Teil seiner Bestände, besonders das Material der Firma STAUDINGER und das seiner ersten Reisen, befindet sich im Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden.

Dem fleißigen und verdienstvollen Reisenden, Sammler und Wissenschaftler gebührt an diesem Tage der Dank für seine Leistungen. Verbunden mit diesem Dank sei der Wunsch für viele schaffensreiche Arbeit in Gesundheit.

R. Hertel

Dr. Gerhard MEIER — 75 Jahre

Am 18. September 1911 wurde Dr. G. MEIER in Medenau im ehemaligen Ostpreußen geboren. Er verlebte seine Jugend im nahen Städtchen Zinten, einer waldreichen Gegend südlich des ehemaligen Königsberg. Nach dem Abitur bezog er die ALBERTUS-Universität zu Königsberg, um Chemie zu studieren. 1936 promovierte er mit „sehr gut“ zum Dr. rer. nat. Im Januar 1938 trat er in die LEUNA-Werke ein. Dort war er u. a. mit der Ausarbeitung von Herstellungsverfahren für Ausgangsstoffe für die damals neu entdeckten Polyamidfasern (heute „Dederon“) betraut.

Nach dem zweiten Weltkrieg war er über fünf Jahre in Gorkij tätig, um die Chemiefaserpro-



duktion in der Sowjetunion mit einzu-richten. Nach der Rückkehr arbeitete er wieder in den LEUNA-Werken. Für die von ihm erreichten Verbesserungen zum Herstellungsverfahren für Caprolactam (unmittelbarer Ausgangsstoff für „Dederon“) wurde er 1957 mit dem Titel „Verdienter Techniker des Volkes“ ausgezeichnet.

Schon sehr früh erwachte in ihm ein großes Interesse für alle Bereiche der Naturwissenschaften. Der Zeitschrift KOSMOS verdankte er viele Anregungen dazu. Bereits 1925–1928 sammelte er eifrig Schmetterlinge, darunter *Oeneis jutta* HB., die in seiner damaligen Heimat die Südgrenze ihres Verbreitungsgebietes erreicht. In der nächsten Zeit überzog der Sport als Freizeitbeschäftigung. Eine seiner Reisen führte ihn nach Rio de Janeiro.

Nach 1970 widmete er sich erneut verstärkt der Entomologie. Im Hausgarten in Bad Dürrenberg und auf seinem Waldgrundstück in Leißling, Kreis Weißenfels, brachte er es auf über 500 festgestellte Arten seiner über 700 Arten zählenden Sammlung. Z. B. erbeutete er im Jahre 1983 den Spanner *Rhodometra saccharia* L., der bis dahin noch nicht auf dem Territorium der DDR gefunden worden war. Manche schönen Arten brachte er schon zu den Sitzungen der Entomologischen Fachgruppe Halle mit. Alle Beobachtungen werden sorgfältig in einer Kartei aufgezeichnet und für die „Fauna der DDR“ zur Verfügung gestellt.

Im Ruhestand widmete sich der Jubilar besonders der Musik und beschäftigt sich mit seiner umfangreichen Schallplattensammlung sinfonischer Musik des 19. und 20. Jahrhunderts. Ferner studiert er noch immer Literatur über die neuesten Entwicklungen in Natur und Technik.

Möge sich der Jubilar noch lange bei bester Gesundheit und im Frieden seinen Neigungen widmen können.

F Eichler

Professor Dr. H. J. MÜLLER — 75 Jahre

Am 11. November 1986 begeht Herr Professor (em.) Dr. H. J. MÜLLER seinen 75. Geburtstag, ein bedeutsames Ereignis in einem tätig strebenden und durch ein reiches Lebenswerk ausgezeichneten Dasein, zu dem ihm seine Freunde, ehemalige Schüler und Mitarbeiter ihre herzlichen Glückwünsche darbringen möchten. Überblickt man Leben und Werk des Jubilars — beides aufs engste verbunden —, zeichnet sich eine klare Kontinuität in der Begegnung mit